

Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

2 | 2017



MÄRZ · APRIL · MAI

Weltgebetstag: Frauen von den Philippinen haben ihn vorbereitet

Visitation in unseren Gemeinden: Der Dekan war da



Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

Ostern ist ein wunderbares Fest

Dieses Jahr feiern wir Ostern am 16. und 17. April

Ostern ist ein wunderbares Fest. Wir freuen uns und feiern, dass Gott den Tod überwunden hat, dass Gott seinen Sohn, Jesus Christus, von den Toten auferweckt hat.

Erstmals seit vielen Jahren fand in den vier Kirchengemeinden eine Visitation des Dekans und des Bezirkskirchenrates statt. Hier beim Festgottesdienst in der Kirche Sippersfeld. Foto: Setzepfand

Inhalt

Andacht – Ihr seid das Salz der Erde	2
Unsere Konfirmanden	4
Adventskonzert	5
Luther-Oratorium	6
Die Visitation	7
50 Jahre als Lektor im Dienst	8
Weltgebetstag	9-10
Mitteilungen	12-13
Geburtstage	14-15
Gottesdienste	16

Impressum

Herausgeber ist das Prot. Pfarramt Imsbach, dazu gehören die Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler.

Redaktion: Pfarrer Matthias Maupai
Mitarbeit: Elke Setzepfand, Rotraud Barner, Theodor Goskowitz, Stefanie Graf und Maria Krieger.

Zuvor war Jesus nach langem und schwerem Leiden am Kreuz gestorben. Die Jüngerinnen und Jünger Jesu, die bei der Kreuzigung dabei sind, weinen und trauern. Sehr genau und ausführlich wird in allen vier Evangelien von den Ereignissen vor und während der Kreuzigung erzählt. Über den darauffolgenden Sabbat nach Jesu Tod am Kreuz wird aber nichts gesagt. Ein großes Schweigen liegt über diesem Sabbat. Zu groß war wohl der Schmerz, zu stark die Trauer der Jüngerinnen und Jünger Jesu. Nach dem schweren Leiden, das sie zuvor miterleben mussten, ist nun Zeit zum Schweigen, zur Stille, zur Ruhe.

Dann setzen die Evangelien wieder ein, wie Matthäus: „Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen“ (Mt 28,1). Und dort erleben sie eine sehr große Überraschung: das Grab Jesu ist leer, ein Engel verkündet den erschrockenen und verwunderten Frauen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat“ (Mt 28,5+6). Als sie das den anderen Jüngern erzählen, glauben ihnen diese zunächst nicht. Von Anfang an gehört auch der Zweifel zu den biblischen Osterberichten dazu. Und daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Osterbotschaft ist eine Botschaft, die unsere Vernunft übersteigt,

die wir nur im Glauben, im Vertrauen auf Gott erfassen können. Es ist bemerkenswert, dass im ganzen Neuen Testament an keiner Stelle über das „Wie“ der Auferstehung Jesu berichtet wird. „Jesus ist auferstanden“ – das genügt. Und so wurden aus traurigen und verzweifelten Jüngerinnen und Jüngern Jesu mutige und fröhliche Botinnen und Boten des Evangeliums.

Auch heute steckt Kraft in der Osterbotschaft

Die Osterbotschaft kann auch uns heute Kraft geben und uns Trost schenken. Der Tod wird nicht das letzte Wort behalten, sondern Gott, unser lebendiger Herr. In der Offenbarung des Johannes heißt es: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! (Offb 21,4+5).

In diesem Sinn hat Martin Luther King einmal gesagt: „Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln“.

Matthias Maupai, Pfarrer

protestantisch bewegt



Nachdenken, wie wir glauben
Vortragsreihe zum Reformationsjubiläum

Sterben Protestanten anders?

Wie uns die Frage nach dem Tod bewegt.

Prof. Dr. Ulrich Volp

15. März 2017, 19 Uhr, Prot. Kirche Winnweiler
(Kirchstraße 19, 67722 Winnweiler)

Hat das Neue Testament Protestanten überhaupt noch etwas zu sagen?

Wie die Bibel unser Leben bewegt.

Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Horn

31. Mai 2017, 19 Uhr, Prot. Kirche Rockenhausen
(Marktplatz 5, 67806 Rockenhausen)

Müssen wir uns als Protestanten für unseren Glauben schämen?

Wie uns das Verhältnis von Religion und Scham bewegt.

Prof. Dr. Kristian Fechtner

23. August 2017, 19 Uhr, Prot. Kirche Otterbach
(Kirchtalstraße 4, 67731 Otterbach)

Sind Protestanten glücklich?

Wie die Frage nach dem Glück bewegt.

Prof. Dr. Michael Roth

11. Oktober 2017, 19 Uhr, Prot. Kirche Lauterecken
(Kirchgasse 6, 67742 Lauterecken)

Veranstalter:

Das Protestantische Dekanat an Alsenz und Lauter (Evangelische Kirche der Pfalz) und die Evangelisch-Theologische Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Fotos: Angela Barchet

Im Otto-Riethmüller-Haus in Weidenthal wird der Festgottesdienst für die Konfirmation vorbereitet. Doch es blieb auch Zeit, sich kennenzulernen.

Unsere Konfirmanden 2017

Ein Schritt mehr zum Erwachsensein

Bald ist es soweit: Die Konfirmanden werden in die Kirchengemeinden mit einem Festgottesdienst aufgenommen. Die Konfirmanden der Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler im Jahr 2017 sind folgende.

In Imsbach werden am Sonntag, 26. März 2017 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

- Cedrik Gebhardt, Langmeil
- Leon Landfried, Langmeil
- Marc Nicolaus, Imsbach
- Bastian Schmitt, Imsbach

(Die beiden Langmeiler Konfirmanden hätten ursprünglich am 9. April in Alsenbrück-Langmeil konfirmiert werden sollen. Aber auf ihren Wunsch und den Wunsch der Eltern findet nun eine gemeinsame Konfirmation in Imsbach am 26. März statt).

In Sippersfeld werden am Sonntag, 2. April 2017 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

- Kosai Boukadida, Börstadt
- Jason Dörr, Sippersfeld
- Luca Herzog, Sippersfeld
- Nils Liefänder, Sippersfeld und Neustadt/Weinstraße
- Eric Müller, Breunigweiler
- Eric Schläfer, Sippersfeld
- Tom Voegele, Sippersfeld
- Karina Zürker, Sippersfeld

Was bedeutet mir mein Konfirmationsspruch?

Jeder, der konfirmiert wird, erhält an der Konfirmation eine Urkunde mit dem Konfirmationsspruch, eine ganz normale Sache. Doch wie findet man einen solchen Spruch und warum wird er ausgewählt? Diese Frage stellten wir dieses Jahr auf der Konfirmandenfreizeit, auch wenn sich noch nicht alle letztlich entschieden haben.

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“ aus Johannes 8,12 wurde dieses Jahr von drei Konfirmanden ausgewählt. Karina hat ihn für sich gefunden, weil sie ihn einfach schön fand und generell so lange Sprüche aus der Bibel gut findet. Leon meint, dass dieses Zitat für ihn wie ein Wegweiser wirkt und Marc hat ihn für sich gewählt, weil er viele ganz unterschiedliche Aspekte für sich darin findet und diesen Spruch auch tiefgründig findet.

- Luka hat für sich den Psalm 23 ausgewählt, da dieser Psalm in seiner Familie Tradition hat und er ihn gut kennt.
- Eric hat noch keinen, er hätte gerne den, den auch sein Vater hatte und muss noch herausfinden, wie dieser lautet.

A. Barchet

• Tom hat sich entschieden, dass sein Taufspruch auch sein Konfirmationsspruch sein soll, das steht schon länger für ihn fest. Seine Eltern hatten zur Taufe den Psalm 139,14 ausgesucht: „Ich danke Dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke“

• „Seid vielmehr freundlich und barmherzig, und vergebt einander, so wie Gott euch durch Jesus Christus vergeben hat.“ steht es im Epheserbrief. Diesen Spruch hat sich Bastian ausgesucht, er sagt, da steht das drin, was ihm wichtig ist.

• Eric hat sich den Konfirmationsspruch ausgewählt, den schon seine Oma hatte „Bittet, so wird euch vergeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan“ aus Matthäus 7,7.

• Cedrik hat seinen Spruch mit seiner Mutter gemeinsam ausgesucht, dieser steht in Psalm 91,11: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen“.

Ein gelungener Abend – Adventskonzert in Imsbacher Kirche

Ein Beitrag zur Sanierung der Orgel

Ein wichtiger Teil eines jeden Gottesdienstes ist der Gesang der Kirchenlieder. Unterstützt wird dieser Gesang durch die Begleitung an der Kirchenorgel. In der Imsbacher Kirche ist diese Orgel schon seit einigen Jahren sehr renovierungsbedürftig. Deshalb hatten 2015 zwei (Ehren-)Presbyter die Idee, dass ein Konzert veranstaltet und die Einnahme daraus zur Renovierung der Orgel verwendet werden sollte. Herr Schäffer und Herr Lommel nahmen Kontakt zum Männerchor 1855 Imsbach, dem Fanfarenzug Imsbach und Familie Lawler auf, um sie für die Idee zu begeistern.

Mitte Dezember konnte dann ein Adventskonzert in der Imsbacher Kirche stattfinden. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Rudolf Brenner, dem Dirigenten des Männerchors, konnten sich die zahlreichen Besucher mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm in den Adventsabend einstimmen lassen.

Erwin Breitwieser (Tenor) führte durch das Programm. Er bereicherte das Programm durch zwei Soli, nämlich „Panis Angelicus“ (C. Frank) und „Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit“ (R. Stolz).

Eine reiche musikalische Vielfalt

Der Männerchor 1855 Imsbach sang unter anderem „Weihnacht“ (W. Heinrichs), „Tochter Zion“ (Händel) und „Hymne an die Nacht“ (v. Beethoven). Bei dem Stück „Lobt den Herrn der Welt“ wurden sie von Dominik Hambel (Orgel) und Martina Wolsiffer (Trompete) begleitet.

Dominik Hambel unterstützte auf der Orgel und dem Klavier die Solisten sowie den Chor und zeigt in einem Solo auf der Orgel, sein musikalisches Können.

Die Bläsergruppe des Fanfarenzugs Imsbach spielten „Die Himmel rühmen“ (v. Beethoven), „Ich bete an die Macht der Liebe“ (D. Bortniansky) und „Das einsame Glöcklein“ (R. Seifert).

Besonders begeistert waren die Besucher vom Gesang der Familie Lawler, die „Edelweiß“ und „Let it go“ aus dem Film „Die Eiskönigin“ zu Gehör brachten. Herr Lawler spielte im Anschluss ein Gitarrensolo.

Rudolf und Christian Brenner sangen gemeinsam mit dem Männerchor das Lied „Adeste Fideles“.

Die drei Musiktieri (Christopher Müller, Roland Wendel und Christian Brenner) sangen „Let it snow“, „Christmas Canon“ und „O Holy Night“ (A. Adam; J. Salivan).

Angelina Scholl, die auch regelmäßig die Gottesdienste in der Imsbacher Kirche auf der Orgel begleitet, bereicherte das Programm durch eine Orgelvariation mit Posaunenbegleitung.



Die drei Musiktieri im Element.



Begeisterten die Zuhörer: Die Familie Lawler.

In der Pause konnten die Gäste bei einem Glas Sekt und Gebäck, die das Presbyterium Imsbach bereitstellten, ins Gespräch kommen und sich über das bis dahin Gehörte austauschen.

Und zum Abschluss sangen alle „Stille Nacht“

Zum Abschluss des Konzerts sangen alle Akteure und Besucher das Lied „Stille Nacht“. Der Nachhauseweg der Gäste



Insgesamt eine sehr vielfältige Darbietung erlebten die Besucher des Adventskonzerts in Imsbach. Hier im Bild der Männerchor 1855 Imsbach. Fotos: Schäffer

wurde musikalisch von der Bläsergruppe des Fanfarenzugs Imsbach begleitet. Außerhalb der Kirche spielten sie noch Weihnachtslieder.

Das Presbyterium Imsbach und Herr Pfarrer Maupai bedanken sich auf das Herzlichste bei den Sängern und Musikern, die diesen schönen Abend gestaltet und bereit waren, unentgeltlich aufzutreten. Bei Herrn Brenner für die musikalische Leitung und die Pro-

grammgestaltung. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei den Konzertbesuchern, die so zahlreich spendeten, sodass wir über 800 Euro für unsere Orgelrenovierung verwenden können.

Alle Akteure begeisterten durch ihre musikalischen Beiträge und bescherten den Konzertbesuchern einen schönen und besinnlichen Abend in der Vorweihnachtszeit.

Birgit Lommel

Dies sollte durch den Auftritt in der SAP Arena getoppt werden. Erstmals wurde mit dem Chor, den Musical-Darstellern und dem Orchester geprobt. Im Anschluss daran fand dann die Aufführung statt. Die SAP Arena war am Abend mit 10 000 Besuchern komplett ausverkauft.

Wer ist Luther?

Es ging klangvoll los mit der Frage: „L-U-T-H-E-R. Wer ist Luther? Qui est Luther? Who is Luther?“ Besondere Gänsehaut verursachte bei mir der Kannon „Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort.“ Da dieser sehr stimmungsgewaltig von den Rängen klang. In einem der Lieder wurde Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott“ eingebaut. Als dieser Teil des Liedes gesungen wurde, hoben alle Sänger einen roten Schal, auf dem das Konterfei Luthers oder die Schrift „Ich bin so frei“ aufgedruckt war, in die Höhe.

Die Choreographie brachte uns Sänger oftmals in Bedrängnis. Wir standen dicht gedrängt in den Rängen, mussten unsere Noten halten und ab und zu noch den Schal hochhalten, mit den Handys fotografieren oder klatschen ohne die Noten irgendwo ablegen zu können. Es kam deshalb auch zu einigen kleineren Unfällen, weil das Notenheft dann doch die in der vorderen Reihe Stehenden im Rücken traf, wenn alle Bemühungen das Gleichgewicht zu halten, scheiterten.

Die Lieder sind alle sehr eingängig, teils haben sie Gospel- oder Choralcharakter und es macht Spaß sie zu singen. „Wir sind Gottes Kinder, wo auch immer, keiner ist allein“ ist ein mitreißendes Lied, das an mehreren Stellen in dem Stück mit großer Inbrust gesungen wurde. Es war ein tolles Erlebnis, an diesem Projekt teilzunehmen und diese Aufführung miterleben zu dürfen. Ich freue mich schon auf das nächste Projekt und hoffe, dass ich auch dann wieder mitsingen kann.

Birgit Lommel



Bild: Birgit Lommel

Ein tolles Erlebnis mit Gänsehautfeeling – das Luther Pop-Oratorium.

„L-U-T-H-E-R“

Live dabei beim Luther Pop-Oratorium in Mannheim

Am 11. Februar fand in der SAP Arena in Mannheim die Aufführung des Luther Pop-Oratoriums statt. Der Komponist Dieter Falk und der Texter Michael Kunze haben Luthers Auftritt beim Reichstag in Worms 1521 in den Mittelpunkt des Musicals gestellt. Die These Luthers von der Freiheit der Christen und der bedingungslosen Annahme eines jeden durch Gott, bildet die zentrale Aussage des Werks.

Vor über einem Jahr erhielt ich eine Nachricht, in der auf das Projekt aufmerksam gemacht wurde. Nachdem ich mich angemeldet hatte, wurde mir das Notenmaterial zugeschickt und die Proben in einer Mannheimer Kantorei begannen. Die Sänger trafen sich zu festgelegten Terminen, um die Stücke gemeinsam einzuüben.

Im Januar waren erstmals alle 2200 Sänger in der Friedrich-Ebert Halle in

Ludwigshafen, um gemeinsam die Chorstücke zu singen. Zwei Dirigenten, Achim Plagge aus Eberbach und Maurice Croissant aus Pirmasens, übten mit uns die Stücke ein. Beide dirigierten den Chor auch an der Aufführung in der SAP Arena. In der Friedrich-Ebert-Halle konnte erstmals die „Stimmungsgewaltigkeit“ dieses riesigen Chors erlebt werden. Alle waren völlig beeindruckt von diesem Erlebnis.



Beim Festgottesdienst zur Visitation von Dekan im Kirchenbezirk an Asenz und Lauter, Matthias Schwarz, und den Bezirkskirchenräten trug aus jedem Presbyterium ein Presbyter eine Fürbitte vor, der Chor sang und ein Konfirmand übernahm die Schriftlesung.

Warum waren der Dekan und die Bezirkskirchenräte da?

Was ist eine Visitation?

Von Freitag 10. Februar, bis Sonntag, 12. Februar, fand in der Pfarrei Imsbach mit den Kirchengemeinden Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler und Sippersfeld eine Visitation statt. Für alle Presbyterien war das eine neue Erfahrung.

Am Freitag schauten sich die Kirchenvertreter alle Gebäude der vier Kirchengemeinden an. Abends fanden sich alle Presbyter der Kirchengemeinden im Gemeindehaus in Imsbach ein. Dort stellten sich die Mitarbeiter der vier Kirchengemeinden vor, es wurde bald klar, wie vielfältig die Aktivitäten in den einzelnen Gemeinden sind. Nach einer bestens vorbereiteten Stärkung durch das Presbyterium Imsbach wurde im Anschluss eine gemeinsame Presbyterversammlung abgehalten.

Hier ging es dann um die Finanzen. Wie in der Vergangenheit in Sippersfeld drohen die anderen Kirchengemeinden langfristig die Baurücklagen für ihre Gebäude nicht mehr aufbringen zu können. Es wurde von Seiten des Dekanats die Fusionierung der Kirchengemeinden vorgeschlagen. Dies wurde jedoch von allen vier Presbyterien abgelehnt, da diese finanzielle Entscheidung auch weni-

ger Presbyter vor Ort bedeuten würde und dies für die bereits heute sehr stark eingebundenen Presbyter noch mehr Arbeit bringe. Es gab viele Wortmeldungen, die alle im Tenor die Verteilung der Aufgaben auf mehr Schultern präferieren.

Beim Festgottesdienst am Sonntagmorgen erklärte Dekan Matthias Schwarz die Visitation folgendermaßen:

„In unserer Kirchenverfassung heißt es in der Präambel im Gesetz über die Ordnung der Kirchenvisitation:

Niemand kann für sich allein Christ sein. Eine christliche Gemeinde braucht den Austausch mit anderen, ist angewiesen auf Hilfen, benötigt das kritische Gespräch. Dieses Miteinander in der Kirche hat seit alter Zeit in der Visitation einen Ausdruck gefunden. Im Vollzug der Visitation wird gefragt nach der Verkündigung des Evangeliums

in allen Handlungsfeldern der Kirche, nach ihrer Auswirkung

im Leben und Dienst der Gemeinde sowie nach der Einhaltung der kirchlichen Ordnung.

Soweit die Präambel im Gesetz zur Ordnung der Kirchenvisitation.

Eine Visitation gibt Gelegenheit zur Begegnung. Eine Visitation bietet Möglichkeit zum Austausch, zum Gespräch.

Eine Visitation ist eine gute Gelegenheit, einmal Bilanz zu ziehen:

- Wo stehen wir?
 - Was haben wir anzubieten?
 - Was sind unserer Stärken?
- Aber auch:
- Was sind die Herausforderungen?
 - Wo liegen unsere Probleme?
 - Was sind unsere Ziele?
 - Wo wollen wir hin?

Wir haben die kirchlichen Gebäude besichtigt, um uns ein Bild über Ihren Zustand zu machen. Wir haben gesehen, dass man hier außerordentlich fürsorglich und pfleglich und verantwortlich mit den Gebäuden umgeht. Man spürt, dass man sich um die Gebäude kümmert. – Auch wenn vielleicht weitere Sanierungsmaßnahmen anstehen.

Wir haben die haupt- neben und ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Pfarrei kennengelernt. Menschen, die sich in den verschiedensten Handlungsfeldern, in Gruppen und Kreisen und Arbeitsfeldern engagieren.“

GB



In diesen festlichen Rahmen passte dann auch die Würdigung für 50 Jahre Lektorat von Ulrich Dittrich aus Sippersfeld.

50 Jahre als Lektor im Dienst

Interview mit Ulrich Dittrich zu seinen Erlebnissen

Es ist wirklich etwas Besonderes, wenn sich ein Mensch 50 Jahre lang für die Sache Evangelium einsetzt, das bedeutet nicht nur auf manch einen Sonntagmorgen in der Familie zu verzichten, sondern für andere da zu sein, voll und ganz in die Heilige Schrift eintauchen, diese in unsere heutige Zeit zu übersetzen. Ulrich Dittrich hat das getan, gerne, wie er in einem Interview verrät.

GB: Welches waren die kuriesten Situationen in den vielen Lektoratsjahren?

Dittrich: Vor mehr als 40 Jahren stand ich in Breunigweiler auf der Kanzel und fand dort in der sehr alten Bibel nicht den Predigttext. Die Gemeinde stand und wartete und ich blätterte und blätterte. Mit der Bemerkung „Er wird sich schon finden“ löste ich die Anspannung und meine eigene Aufregung und mit einem erleichternden Schmunzeln aller tauchte er dann doch auf. Seitdem habe ich den Predigttext immer selbst dabei.

Die diesjährigen „Goldkonfirmanden“ habe ich übrigens 1967 konfirmiert ohne damals überhaupt daran zu denken, einmal in Sippersfeld an der Schule zu sein oder in Sippersfeld sesshaft zu werden. Und das kam so: Ich war in Winnweiler an der Hauptschule und machte gerade die Lektorenausbildung. Da Sippersfeld keinen Pfarrer hatte, erklärte ich mich bereit 1966/67 den Konfirmanden- und Präparandenunterricht (Sippersfelder und Breunigweilerer zusammen) zu übernehmen. Ja, und dann habe ich 1967 zusammen mit Pfarrer Spitzner aus Asenbrück in Sippersfeld den Konfirmationsgottesdienst durchgeführt und mich nun sehr gefreut, diese wiederzusehen.

Ich erinnere mich noch gern daran. Und dann, ein Jahr später, nachdem ich mich an Ostern 1968 nach Obermoschel hatte versetzen lassen (wegen meiner Frau Dagmar), wurde ich im Sommer 1968 mit 29 Jahren zum Schulleiter in Sippersfeld ernannt und schließlich 1969

(Heirat) endgültig in Sippersfeld sesshaft. Und inzwischen ist Sippersfeld meine echte Heimat.

Und vor rund 20 Jahren fuhr ich ausnahmsweise einmal früh ganz gemütlich zum Gottesdienst nach Enkenbach. Kurz vor Enkenbach (bei den Schwarzweihern) kam mir der Gedanke „Hast du überhaupt die Predigt in den Unterlagen?“, denn ich hatte sie morgens noch einmal überlesen. Nach kurzem Anhalten der Schreck, rasantes Zurückfahren,

Predigt schnappen, nach Enkenbach rasen, in Enkenbach Umleitung wegen Bauarbeiten und verspätet in der Kirche ankommen. Zum Glück hatte die Gemeinde schon angefangen zu singen. Bei den Abkündigungen haben wir herzlich gelacht, als ich der Gemeinde den Vorfall erklärte. Übrigens seitdem habe ich die Predigt immer fest in meiner Mappe abgeheftet. Trotzdem fragt mich meine Frau immer noch jedes Mal beim Abschied: „Hast auch deine Predigt dabei?“

Die Menschen machen einem immer wieder Mut

GB: Welches war die „schönste“ Situation?

Dittrich: Es kommt vor, dass nach einem Gottesdienst in einer Gemeinde, mir gesagt wird „Sie können gern einmal wieder kommen“. Das macht Mut und bestätigt mich, in meiner Art der Gottesdienstgestaltung.



Dank an Ulrich Dittrich

Im Namen der vier Kirchengemeinden dankte Pfarrer Matthias Maupai Ulrich Dittrich für 50 Jahre Dienst als Lektor. „Seit 1967 bis heute und hoffentlich noch viele Jahre verkündigen Sie Gottes Wort. Zusammen mit unseren Gemeinden im ganzen Donnersbergkreis feiern Sie Gottesdienste und beten und singen miteinander. Seit 50 Jahren verkünden Sie Gottes Wort und feiern und leiten Gottesdienste – das ist eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe und Tätigkeit“, sagte Maupai und übergab Dittrich einen Gutschein für das Pfalztheater, das Buch von Michael Landgraf „Der Protestant“ und seiner Frau Dagmar einen Blumenstrauß. Sie werden Ulrich Dittrich weiter als Lektor in den Kirchengemeinden erleben dürfen, von der Landeskirche bekam er die Erlaubnis bis Ende 2021 weiterhin als Lektor tätig zu sein.

GB

GB: Was treibt dich an?

Dittrich: Nun von der Jugendarbeit her war ich immer in der Kirche aktiv und ganz unbewusst hat sich mein Konfirmandenspruch bewahrheitet: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.“ (Römer 1, 16). Ich möchte diese Einstellung, diese Hoffnung auch andere wissen lassen und bestärken in ihrer Glaubenshaltung. Zudem ist dies meine Art, mich in das Gemeindeleben einzubringen.

GB: Du hast Einblick in viele Kirchengemeinden, wie würdest Du die leeren Kirchen füllen?

Dittrich: Das hat sicher verschiedene Gründe. Zum einen spiegelt der Kirchenbesuch eine Glaubens- und Lebenshaltung wieder: Die Religion ist leider immer mehr Menschen unserer Zeit unwichtig oder sogar egal. Zum anderen müssen wir unsere Gottesdienstformen überdenken. Sprechen wir die Menschen – vor allem auch die jüngeren – noch richtig an? Ist die in der Regel Ein-Mann/Frau-Darbietung ansprechend? Wie können wir mehr Außen- und (Fern)stehende für einen Gottesdienst interessieren, vielleicht auch beteiligen? Ein Gottesdienst muss auch nicht immer nur an einem Sonntagmorgen stattfinden. Gefragt sind Einfallsreichtum und Kreativität und die Nutzung von Ressourcen.

GB: Wir feiern dieses Jahr 500 Jahre Reformation. Was würden Sie gerne reformieren?

Dittrich: Es ist immer wieder neu zu prüfen, kritisch zu überdenken, ob sich bei unserer „Amtskirche“ nicht auch inzwischen „Muff unter den Talaren in den rund 500 Jahren“ angesammelt hat und ob es angebracht ist, entsprechende Folgerungen zu ziehen.

Die Fragen an Ulrich Dittrich stellte Elke Setzepfand



Diese Frauen haben den Weltgebetstag auf den Philippinen vorbereitet. Sie wollten vor allem auf die große soziale Ungleichheit in der Bevölkerung hinweisen. Foto: WGT

Was ist denn fair?

Zum Weltgebetstag 2017 von den Philippinen

„Was ist denn fair?“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit. In einem alters- und konfessionsgemischtem Team haben über 20 Christinnen den Gottesdienst dafür erarbeitet. Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März 2017 rund um den Globus wandern. Dann dreht sich in Gemeinden in über 100 Ländern der Erde alles um den Inselstaat in Südostasien.

Die 7 107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Die Folgen des Klimawandels treffen die Philippinen aufgrund ihrer geographische Lage hart: Mit Taifunen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben gehören sie zu den Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind.

Große soziale Ungleichheit

Die gesamte Inselgruppe zeichnet sich durch eine Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Boden-

schätzen prägt eine krasse soziale Ungleichheit die Philippinen. Die meisten der rund 100 Mio. Einwohner profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in die 330-jährige spanische Kolonialzeit. Wer sich heute für Menschenrechte, Umweltschutz, Landreformen oder die Rechte der indigenen Bevölkerung engagiert, lebt oft gefährlich.

Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Mio. wandern Jahr für Jahr ins

Ausland ab und arbeiten als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal in Saudi-Arabien, den USA, Europa, Hongkong oder Singapur. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Die Philippinen sind das bevölkerungsreichste christliche Land Asiens, über 80 Prozent der Bevölkerung sind katholisch. Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur. Rosenkränze und Marienfiguren schmücken Wohnungen und Autos. War die römisch-katholische Kirche zu Kolonialzeiten eng mit den Mächtigen verbunden, so setzen sich viele Priester und Ordensfrauen heute für die Armen und Entrechteten ein. Auch Vertreter der protestantischen Kirchen sind stark gesellschaftlich engagiert. Neben einer buddhistischen Minderheit, sind rund 5 Prozent der Bevölkerung muslimisch. Der Großteil von ihnen lebt von jeher im südlichen Mindanao.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag 2017 drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Sie laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen.



Alltag im Slum.

Foto: Cherina Ducusin

Im Reformationsjahr 2017 kann das heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen: zum Beispiel Frauen aus christlichen Glaubensgemeinschaften, die noch nie beim Weltgebetstag mitgemacht haben, oder geflüchtete Menschen in unserer Nachbarschaft.

Wenn wir diesen bisher ungehörten Geschichten von den Philippinen und von nebenan Raum geben, dann wird unsere Welt ein bißchen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa. Als Gegenmodell zur profit-orientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene Tradition des Daguay oder Bayanihan:

Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Steckbrief Philippinen:

Ländersname: Republik der Philippinen
Hauptstadt: Manila (rund 12 Millionen Einwohner)

Nationalfeiertag: 12. Juni (Tag der Unabhängigkeit 1898)

Lage: Die Philippinen sind ein Inselstaat in Südostasien, zwischen Südchinesischem Meer im Westen und dem Pazifik im Osten. Von den 7 107 Inseln sind weniger als 1 000 bewohnt.

Klima: tropisches, feucht-heißes Klima mit einer Durchschnittstemperatur von 27 Grad Celsius. Von November bis Mai ist in der Regel Trockenzeit, von Juni bis Oktober Regenzeit.

Regierungsform: Präsidialsystem
Sprache: Filipino (Tagalog) und Englisch (allgemeine Verkehrssprache) sind Landessprachen, weitere Regionalsprachen sind Cebuano und Ilokano. wgt

Weltgebetstage in unseren Gemeinden

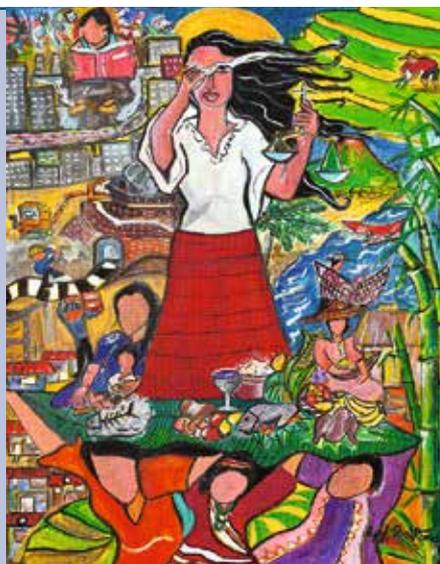
Am Freitag, 3. März:

- um 18 Uhr in Alsenbrück
- um 19 Uhr in Breunigweiler
- um 19 Uhr in der Katholischen Kirche in Imsbach.

Am Sonntag, 5. März:

- um 10 Uhr in der Prot. Kirche in Sippersfeld.

Es ergeht herzliche Einladung an alle Interessierten. Die Weltgebetstage entführen nach Südostasien.



Ökumenische Vorträge und Gesprächsabende in der Passionszeit

Das Thema der ökumenischen Gespräche ist in diesem Jahr:

500 Jahre Reformation

Die ökumenischen Vorträge und Gespräche finden in Zusammenarbeit der Prot. Kirchengemeinde Imsbach, der Kath. Kirchengemeinde Imsbach, der Prot. Kirchengemeinde Alsenbrück-Langmeil und der Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Regionalgruppe Nordpfalz statt, und zwar dieses Jahr an folgenden Terminen und Orten:

Donnerstag, 16. März um 19.30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Reformation und kein Ende? – Jubilieren und Gedenken 500 Jahre nach Luther
Referent: Ruprecht Beuter
Leiter der Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Regionalgruppe Nordpfalz

Donnerstag, 23. März um 19.30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach

500 Jahre Reformation: Ein Grund zu feiern – auch für die katholische Kirche?
Referent: Dr. Thomas Stubenrauch
Ökumenereferent der Kath. Kirche, Speyer

Donnerstag, 30. März um 19.30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Die Reformation aus der Sicht der mennonitischen Kirche
Referentin: Priv. Doz. Dr. Astrid von Schlachta
Leiterin der Mennonitischen Forschungsstelle Weierhof

Donnerstag, 6. April um 19 Uhr in der Prot. Kirche in Imsbach

Ökumenischer Gottesdienst

Herzliche Einladung an alle Interessierten aus allen Kirchengemeinden!

Ein Abend der Besinnung

Stille Zeit – unter diesem Motto lud der Gesangverein Gonbach zu einem Kirchenkonzert mit Musik, Liedern und Texten ein. Das Thema passte: Die leisen und ruhigen Töne in der Kirche in Alsenbrück sollten an diesem Vorabend des Totensonntags überwiegen.

Nach einem klangvollen Orgel-Intro, gespielt von Minnie Milow-Rembe, trat der Gesangverein Gonbach mit seinem Frauen- und dem gemischten Chor auf. Unter der Leitung von Tatjana Lifschits sangen sie unter anderem mit „Von gu-

ten Mächten wunderbar geborgen“, „Guten Abend, gute Nacht“ oder „Der Mond ist aufgegangen“ Lieder, die wohl ausgewählt waren und würdevoll in diesen Rahmen eines Kirchenkonzertes passten.

Als Gäste waren die Sängerinnen der „Eight Voices“ mit ihrem Dirigenten Hartmut Weisbord eingeladen. Anrührend verzauberten die engelsgleichen Stimmen bei „Angels“ oder dem „Kyrie“. Facettenreich wechselten sie zwischen den Einzel- und allen Stimmen. Mit zarten Tönen auf ihren Violinen füllte die Streichergruppe von Gerti Menzel, darunter drei ausgesprochen junge Künstlerinnen, den Kirchenraum mit ihren irischen Folksongs und der bekannten Weise „Es wird schon glei dumpa“.

Ein schöner Abend dank des Gesangvereins Gonbach

Ortrud Mölder und Pia Schattner-Hack verzauberten mit barocken Tönen von Georg Philipp Telemann das Publikum. Eingängig und berührend entlockten sie ihren Flöten das „Presto in B-Dur“ oder das „Andante“.

Zwischen den musikalischen Darbietungen wurden immer wieder Texte und Gedichte vorgetragen, die harmonisch die Gedanken zur „Stillen Zeit“ ergänzten. Elisabeth Franck drückte es in ihrer Begrüßung im Namen des Gesangvereins und der Kirchengemeinde so aus: „Der November gibt Raum zur Einkehr, die Natur kommt zur Ruhe“.

Auch den vielen Zuhörern in der vollbesetzten Kirche tat es gut, einen Abend der Stille und Besinnung verbringen zu dürfen. Mit der gelungenen Auswahl der Lieder in Verbindung mit den Gedichten und Texten war dieser musikalische Abend des Gesangvereins Gonbach eine schöne Abwechslung in der Konzertlandschaft.

Der Spendenerlös des Konzerts geht übrigens an die Hospiz- und Palliativ-Station im Donnersbergkreis. *wama*

OTTO-RIETHMÜLLER-HAUS (ORH)



INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
Otto-Riethmüller-Haus
Freizeit- und Bildungsstätte der
Evang. Gemeindejugend e. V.
Am Weiher 47 | 67475 Weidenthal
Tel. 06329 984900 | Fax 06329 207
info@orh.de
www.orh.de

OSTERFREIZEIT

Kosten: 115 Euro | Weidenthal

Max. 30 Kinder von 8 – 12 Jahren

Wir beginnen unsere Freizeitsaison mit unserer Freizeit nach Ostern. Freuen kannst du dich auf viele Spiele, nette Leute, neue Freunde in deinem Alter, singen, basteln und für uns das wichtigste von Gott und seinem Wort hören.

18.04. – 22.04.2017

SOMMERFREIZEIT

Kosten: 168 Euro | Weidenthal

Max. 40 Kinder von 8 – 12 Jahren

Ferne Länder, andere Sitten und ganz schön warm. So stellen wir uns Afrika vor. Wir wollen uns gemeinsam auf eine Safari durch Afrika machen. Mit Geländespielen, Basteln und vielem mehr nähern wir uns Afrika und Gott ist immer mit dabei.

02.07. – 08.07.2017



SPORT- UND KREATIVFREIZEIT

Kosten: 155 Euro | Weidenthal

Max. 30 Jugendliche von 8 – 12 Jahren

Fast schon Tradition ist unsere Sport- und Kreativfreizeit in den Herbstferien. Bei dieser Freizeit liegt neben den biblischen Geschichten unser Schwerpunkt auf altbekannten und neuentwickelten Sportarten und Spielen und Basteln, Malen, Werkeln etc. In diesem Jahr werden wir uns zusätzlich dem Thema Wald annehmen.

08.10. – 13.10.2017

JUGENDFREIZEIT

Kosten: 165 Euro | Weidenthal

Max. 20 Kinder von 13 – 15 Jahren

Teens WG ist das Motto unserer diesjährigen Jugendfreizeit im Herbst. Gemeinschaft erleben, neue Freunde kennen lernen, Zeit miteinander und Gott verbringen, auch mal chillen, was erleben und die Zeit genießen.

08.10. – 13.10.2017

Für alle Angebote gelten folgende Informationen:

Leistungen: Vollpension, Programmgestaltung und Organisation. Die Teilnahme der Programmgestaltung ist für alle Teilnehmenden verpflichtend, da eine alternative Betreuung nicht zur Verfügung steht.

Weitere Hinweise: Eigene Anreise zum Otto-Riethmüller-Haus. Nasszelle im Zimmer vorhanden. Das Programm findet zu großen Teilen auf dem Gelände des Otto-Riethmüller-Hauses oder dem angrenzenden Wald statt. Die Betreuung und das Programm werden von erfahrenen und geschulten Mitarbeitenden durchgeführt.

Ausbildung der Betreuungskräfte: Hauptsächlich werden unsere Freizeiten von ehrenamtlichen Mitarbeitenden durchgeführt. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, die den hauptberuflichen Leitern unterstützen, verfügen über grundlegende pädagogische Kenntnisse.

Imsbach

Seniorenachmittag -> Mi., 8. März: Bilder-Vortrag über eine Reise nach Polen mit Walter Herrmann

Mittwoch, 12. April: Von Südamerika über Mittelamerika in die Antarktis mit Dr. Jost Haneke.

Mittwoch, 10. Mai: Bunter Nachmittag mit Herrn Karlheinz Adam

Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Herzliche Einladung an alle Interessierten! Die Leitung übernimmt jeweils Pfarrer Maupai.

Kindergottesdienst – Die nächsten Kindergottesdienste werden gefeiert an den Sonntagen, 5. März, 19 März, 2. April, 7. Mai und 21. Mai, jeweils um 11 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Leitung: Annette Gros, Julia Lawler und Martina Sprenger

Mini-Treff – Die Termine für den Mini-Treff im prot. Gemeindehaus in Imsbach werden nach Vereinbarung festgelegt. Ansprechpartnerin ist Carmen Frühauf, Tel. 92 42 21.

Präparandenunterricht – Dienstags, 14. März, 4. April, 25. April, 9. Mai und 30. Mai, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Konfirmandenunterricht – Dienstags 7. März und 21. März, jeweils von 17 bis 18 Uhr im ehemaligen Prot. Pfarrhaus in Alsenbrück-Langmeil.

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – die Kindergottesdienste finden jeden Sonntag, um 10.30 Uhr, im ehemaligen Pfarrhaus in Alsenbrück statt.

Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbühl und Hannah Becker

Krabbelgottesdienste – Jeweils um 16 Uhr treffen sich die Kirchenmäuse dienstags, am 28. März, 25. April und 23. Mai im ehemaligen Pfarrhaus Alsenbrück statt. Nähere Informationen gibt Stefanie Graf, Tel. 2995.

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Imsbach

Wer Lust hat zum Mitsingen,
ist herzlich willkommen

Sippersfeld

Kirchenchor – jeden Donnerstag ab 19 Uhr, mit Brian Jefferies

Präparandenunterricht – Donnerstags am 16. März, 6. April, 27. April, 11. Mai und 1. Juni, jeweils von 17 bis 18 Uhr in der Pfarrscheune.

Konfirmandenunterricht – Donnerstags 2. März, 23. März und 30. März, jeweils von 16.30 bis 17.30 Uhr, jeweils in der Pfarrscheune in Sippersfeld und am Samstag, 1. April, um 10 Uhr an der Prot. Kirche in Sippersfeld.

Leitung Pfarrer Maupai und Angela Barchet

Seniorenachmittag – jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Ria Kuby und Helga Krampitz

-> die Gruppen treffen sich in der Pfarrscheune in Sippersfeld

Breunigweiler

Seniorenachmittag – jeden 1. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Christel Daub und Gudrun Schwarzer

Frauenkreis – dienstags 14-tägig um 19 Uhr mit Gudrun Schwarzer

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Sippersfeld

-> die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle

DANKE

Die Ökumenischen Bastelfrauen in Imsbach haben der Prot. Kirchengemeinde Imsbach 300 Euro gespendet.

Dafür bedankt sich die Prot. Kirchengemeinde Imsbach sehr herzlich für diese Spende und das große Engagement der Ökumenischen Bastelfrauen Imsbach.

Presb. Imsbach

AUS DEM PFARRAMT

Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24 und

Fax 06302 / 98 24 15

sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de

Die ökumenischen Frauen Imsbach
laden ganz herzlich ein
zu einer ökumenischen Andacht
in der Fastenzeit.

„Effata – öffne dich“

So spricht Jesu zu dem Taubstummen
und um dieses Heilungswort, diese Auffor-
derung, soll es in
unserer Andacht gehen.
Sie findet statt am

Freitag, dem 17. März, 2017,
um 19 Uhr

in der Kath. Kirche in Imsbach



Senioren Ausflug 2017

Wo lässt es sich besser entspannen und
ausruhen als zwischen duftenden Rosen.
Am Mittwoch, 21. Juni, organisieren die
protestantischen Kirchengemeinden ein
Ausflug für alle Senioren in den
Rosengarten nach Zweibrücken.

Abfahrt ist um 10 Uhr, an der Gemein-
dehalle in Imsbach.

Es gibt vieles zu sehen und zu bereden.
Daher ergeht herzliche Einladung an alle
interessierten Senioren.

Anmeldung bei Gunda Blasius unter
Tel. 06302 / 1624.

MÄRZ			
01.03.	Luzia Albrecht	Sippersfeld	79 Jahre
01.03.	Anita Ullmann	Sippersfeld	83 Jahre
01.03.	Sigrid Scholl	Sippersfeld	71 Jahre
02.03.	Otto Wasem	Langmeil	76 Jahre
03.03.	Günter Engels	Imsbach	77 Jahre
05.03.	Susanna Schmidt	Imsbach	85 Jahre
07.03.	Ingelore Winger	Falkenstein	83 Jahre
07.03.	Rose Windecker	Sippersfeld	74 Jahre
08.03.	Roswitha Liebscher	Langmeil	72 Jahre
10.03.	Stilgenbauer Karl	Sippersfeld	78 Jahre
11.03.	Maria Klein	Sippersfeld	78 Jahre
11.03.	Marianne Makar	Sippersfeld	77 Jahre
12.03.	Brigitte Hertel	Imsbach	80 Jahre
12.03.	Irene Kolb	Sippersfeld	91 Jahre
12.03.	Elsbeth Krehbiel	Sippersfeld	86 Jahre
13.03.	Ingeburg Dech	Sippersfeld	90 Jahre
13.03.	Else Klein	Sippersfeld	84 Jahre
14.03.	Adolf Hollerbaum	Breunigweiler	72 Jahre
15.03.	Edwin Schmidt	Breunigweiler	75 Jahre
16.03.	Anni Blasius	Imsbach	84 Jahre
16.03.	Kurt Molter	Sippersfeld	83 Jahre
19.03.	Edwin Müller	Breunigweiler	79 Jahre
19.03.	Gertrud Worster	Langmeil	74 Jahre
21.03.	Emma Matheis	Sippersfeld	88 Jahre
21.03.	Rudolf Glass	Sippersfeld	84 Jahre
22.03.	Rudolf Schläfer	Sippersfeld	82 Jahre
23.03.	Lothar Domehl	Breunigweiler	75 Jahre
23.03.	Ernst Selzer	Sippersfeld	83 Jahre
26.03.	Eleonore Buhrmann	Sippersfeld	82 Jahre
27.03.	Günter Reizlein	Breunigweiler	81 Jahre
27.03.	Otilie Gerber	Langmeil	85 Jahre
28.03.	Charlotte Gündra	Breunigweiler	84 Jahre
30.03.	Erika Weber	Sippersfeld	84 Jahre

APRIL			
01.04.	Heinrich Buhrmann	Sippersfeld	85 Jahre
03.04.	Philipp Deibel	Sippersfeld	79 Jahre
03.04.	Wiltrud Schneider	Langmeil	79 Jahre
04.04.	Irmgard Michel	Sippersfeld	77 Jahre
04.04.	Manfred Böshar	Langmeil	75 Jahre
05.04.	Marieluise Kolb	Sippersfeld	70 Jahre
07.04.	Hubert Müller	Breunigweiler	77 Jahre

11.04.	Friedlinde Unger	Alsenbrück	83 Jahre
12.04.	Rudi Hofstadt	Imsbach	82 Jahre
12.04.	Gudrun Schultz	Imsbach	75 Jahre
13.04.	Roger Gerber	Imsbach	75 Jahre
15.04.	Walter Müller	Langmeil	87 Jahre
16.04.	Rudolf Schmidt	Breunigweiler	78 Jahre
16.04.	Kurt Dilger	Sippersfeld	77 Jahre
18.04.	Erna Kleinhempel	Langmeil	75 Jahre
20.04.	Walter Kolb	Sippersfeld	76 Jahre
20.04.	Martha Stilgenbauer	Sippersfeld	76 Jahre
26.04.	Leonie Linn	Sippersfeld	78 Jahre
27.04.	Liselotte Bauer	Falkenstein	86 Jahre
27.04.	Barbara Dubberke	Sippersfeld	72 Jahre
28.04.	Karl Pfaff	Langmeil	76 Jahre

MAI

01.05.	Edda Christmann	Sippersfeld	78 Jahre
02.05.	Wolfgang Molter	Imsbach	78 Jahre
02.05.	Anna Schrick	Sippersfeld	79 Jahre
04.05.	Horst Steinbek	Sippersfeld	76 Jahre
05.05.	Peter Regitko	Sippersfeld	73 Jahre
05.05.	Renate Regitko	Sippersfeld	72 Jahre
08.05.	Ella Rekewitsch	Breunigweiler	82 Jahre
13.05.	Rotraud Barner	Breunigweiler	81 Jahre
13.05.	Rosemarie Krupp	Imsbach	77 Jahre
14.05.	Gisela Nagel	Sippersfeld	71 Jahre
15.05.	Hermann Müller	Langmeil	78 Jahre
15.05.	Christine Schmitt	Imsbach	75 Jahre
16.05.	Frieda Dannenberg	Breunigweiler	89 Jahre
16.05.	Hildegard Hüge	Sippersfeld	90 Jahre
16.05.	Gerlinde Meeske	Langmeil	74 Jahre
17.05.	Rosemarie Deutschle	Breunigweiler	72 Jahre
17.05.	Hermann Weyrich	Imsbach	72 Jahre
21.05.	Ursula Krauß	Sippersfeld	73 Jahre
22.05.	Walter Scholl	Sippersfeld	76 Jahre
22.05.	Karl Beck	Breunigweiler	70 Jahre
23.05.	Gertrud Kettenring	Langmeil	76 Jahre
24.05.	Artur Gündra	Breunigweiler	83 Jahre
27.05.	Heinz Christoph	Breunigweiler	70 Jahre
29.05.	Heinz Winger	Falkenstein	85 Jahre
29.05.	Erich Zimmermann	Sippersfeld	73 Jahre
31.05.	Karl Gros	Imsbach	82 Jahre

Freud und Leid

in unseren Kirchengemeinden

Taufen:

- Shams Rezai am 20. November 2016 in Breunigweiler
- Elias Maximilian Luft am 3. Dezember 2016 in Sippersfeld
- Ben Rolf Deege am 4. Dezember 2016 in Sippersfeld
- Jonah Matteo Fett am 11. Dezember 2016 in Winnweiler
- Jakob William Neumayer am 24. Dezember 2016 in Imsbach

In den vergangenen drei Monaten fanden keine Trauungen statt.

Beerdigt wurden:

- Siegfried Winger, 61 Jahre, am 19. November 2016 im Friedwald bei Kirchheimbolanden
- Katharina Hartwig, geb. Fehl, 89 Jahre, am 22. November 2016 in Alsenbrück-Langmeil
- Manfred Gutheil, 61 Jahre, am 28. November 2016 in Imsbach
- Sabine Hiestand, geb. Bepple, 61 Jahre, am 3. Dezember 2016 in Imsbach
- Harald Jäger, 57 Jahre, am 5. Januar 2017 in Sippersfeld
- Anne Baumgärtner, geb. Bauer, 67 Jahre, am 9. Januar in Imsbach
- Lina Nickolay, geb. Gehrman, 95 Jahre, am 23. Januar in Breunigweiler
- Karl Metzger, 84 Jahre, am 26. Januar 2017 in Falkenstein

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach im Obergeschoss des Katholischen Pfarrheimes ist montags von 17.30 bis 18.30 Uhr, geöffnet – im Sommer nur in den geraden Kalenderwochen. Die Leitung haben Helena Gomes-Oester und Julia Lawler.

Weltgebetstag der Frauen (WGT)

- Fr. 03.03.** 18 Uhr Alsenbrück / 19 Uhr Kirche Breunigweiler
19 Uhr Kath. Kirche Imsbach
- So. 05.03.** 10 Uhr Imsbach, Prot. Gemeindehaus (Pfarrer M. Maupai)
Invokavit 10 Uhr Sippersfeld Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
- So. 12.03.** 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
Reminiskere 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
- Fr. 17.03.** 19 Uhr Imsbach, Kath. Kirche: Ökumenische Andacht in der Passionszeit mit Gemeindeferentin Beate Balz
- So. 19.03.** 9 Uhr Imsbach: Prot. Gemeindehaus (Lektor Buhrmann)
Okuli 10 Uhr Alsenbrück (Lektor Gerd Buhrmann)
- So. 26.03.** 9.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Ulrich Dittrich)
Lätare 10.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Ulrich Dittrich)
10 Uhr Imsbach: Konfirmation mA mit den Konfirmanden aus Alsenbrück-Langmeil (Pfarrer M. Maupai)

- So. 02.04.** 9 Uhr Alsenbrück (Lektor Ulrich Dittrich)
Judika 10 Uhr Imsbach (Lektor Ulrich Dittrich)
10 Uhr Sippersfeld: Konfirmation mA (Pfarrer M. Maupai)
- Do. 6.04.** 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Imsbach, Prot. Kirche
- So. 9.04.** 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
Palmsonntag 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
- Fr. 14.04.** 9.30 Uhr Sippersfeld mA (Pfarrer M. Maupai)
Karfreitag 10.30 Uhr Breunigweiler mA (Pfarrer M. Maupai)
9 Uhr Imsbach mA (Diakon Adam)
10.15 Uhr Alsenbrück mA (Diakon Adam)
- So. 16.04. Ostersonntag:** 7 Uhr Auferstehungsgottesdienst in Sippersfeld, anschließend Osterfrühstück in der Dorfgemeinschaftshalle
- Mo. 17.04. Ostermontag:** 9.30 Uhr Breunigweiler mA (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
10.30 Uhr Sippersfeld mA (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
9 Uhr Alsenbrück mA (Pfarrer M. Maupai)
10.15 Uhr Imsbach mA (Pfarrer M. Maupai)
- So. 23.04.** 9.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Ulrich Dittrich)
10.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Ulrich Dittrich)
- So. 30.04.** 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Alsenbrück m. Taufe (Pfarrer M. Maupai)

- Mo. 1.05. Tag der Arbeit:** 10 Uhr Breunigweiler mit Maifeier (Pfarrer M. Maupai)
- So. 7.05.** 10 Uhr Sippersfeld: Jubelkonfirmation mA (Pfarrer M. Maupai)
- So. 14.05.** 9 Uhr Alsenbrück / 10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
- So. 21.05.** 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Ma. Maupai)
10.30 Uhr Sippersfeld m. Taufe (Pfarrer M. Maupai)
18 Uhr Gospel-Konzert in Sippersfeld, siehe nebenan
- Christi Himmelfahrt
- Do. 25.05.** 10 Uhr Waldgottesdienst an der Dippelanlage Sippersfeld für alle vier Kirchengemeinden mit Diakon Karlheinz Adam
- So. 28.05.** 9 Uhr Imsbach (Lektor Ulrich Dittrich)
10 Uhr Alsenbrück (Lektor Ulrich Dittrich)

Erklärung: mA = mit Abendmahl

Gospel Journey

Am Sonntag, 21. Mai, um 18 Uhr, starten die Gospelfriends Reichenbach-Steegen in der Prot. Kirche Sippersfeld zu einer neuen Gospel-Reise.

Mit ihrer Begeisterung, Leidenschaft und Lust am Singen möchten die Gospelfriends ihr Publikum mit auf die Fahrt nehmen. Ihr Programm ist breit gefächert und reicht von Gospels über Taizé Gesang und bewegende Balladen bis hin zu fetzigen, rockigen Songs aus dem Pop-Bereich. Kräftig unterstützt und motiviert werden sie durch ihren Chorleiter und Pianisten Dirk Schüler. Viele Songs arrangiert er selbst und gibt damit den Gospelfriends ihr ganz eigenes charakteristisches Klangbild.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser „Gospel Journey“ teilzunehmen und sich von der Freude am Singen anstecken zu lassen, denn Gospel macht gemeinsam am meisten Spaß.

Wer sich in der Zwischenzeit über das Chorleben der Gospelfriends Reichenbach-Steegen informieren will, findet Fakten und Termine unter:

www.gospelfriends.net

Vorankündigung

Am Sonntag, 11. Juni, findet in der Prot. Kirche in Sippersfeld ein Konzert des Kirchenchors Sippersfeld statt. Gefeierte wird 10 Jahre Kirchenchor Sippersfeld.

Es ergeht herzliche Einladung!!!